

Fachdossier

Aufnahmeprüfung Niveau I an die Pädagogische Hochschule Zug Anforderungen im Fachbereich Technisches und Textiles Gestalten

Lernziele

Die Studierenden ...

- zeigen anhand eines eigen gestalteten Objekts mit Zielvorgaben, dass sie einen gestalterischen Prozess planen, ausführen, dokumentieren und präsentieren können.
- zeigen, dass sie in den Bereichen Material und Verfahren über Kenntnisse verfügen und diese sachgerecht anwenden können.
- zeigen, dass sie die Phasen des Designprozesses kennen und relevante fachspezifische Lernmethoden (Materialerprobung, Gestalterisches Experiment, Technisches Experiment, Objektanalyse etc.) beim Lösen des Auftrages einsetzen können.

Inhalte

- Phasen des Designprozesses: analysieren, planen, ausführen, dokumentieren, reflektieren
- Entwurfswerkzeuge: Ideenskizzen, Planzeichnen, Materialskizzen, Modelle
- Funktion: funktionale Probleme lösen
- Gestaltung: Gestaltungselemente in Bezug auf Funktion, Form, Proportion, Farbe und Material einsetzen
- Material / Verfahren: Gewählte Materialien und Verfahren sachrichtig anwenden
- Lern- und Arbeitsweisen: Aufgabenstellung im Sinne des Designprozesses (methodisches Problemlösen) bearbeiten
- Präsentation: Arbeitsprozess dokumentieren und Produkt präsentieren

Prüfungsmodalitäten und Bewertungskriterien

Die Prüfung findet in den Gestaltungsräumen der PH Zug statt und dauert vier Stunden.

Für die Prüfungsaufgabe gelten folgende Kriterien:

- Funktion: Die funktionalen Probleme sind überzeugend gelöst.
- Gestaltung: Gestalterische Aspekte wie Proportion, Farbe, Form, Funktion und Materialien stehen in einem überzeugenden Zusammenhang.
- Der Gestaltaufbau folgt nachvollziehbaren Kriterien.
- Material und Verfahren: Die Ausführungsqualität entspricht den gewählten Materialien und unterstützt das Produkt in funktionaler und gestalterischer Hinsicht. Die Verfahren sind sachrichtig angewendet.
- Originalität: Das Produkt überzeugt durch eine eigenständige und interessante Lösung.
- Komplexität: Das Produkt verfügt über eine gewisse Komplexität dank optimalem Zusammenwirken von Funktion, Gestaltung, Material und Verfahren.

Seite 2/2

- Präsentation: Die Präsentation dokumentiert die einzelnen Phasen des Designprozesses aussagekräftig.
- Lern- und Arbeitsweise: das Resultat basiert auf dem Designprozess.

Juni 2023, Gabriela Rüsçh